

Bestrebungen daher weitgehende Unterstützungen verdienen. Zum Direktor des Institutes wurde der Germanist Professor Dr. J. Providencia Costa ernannt. Die Eröffnung des Institutes, mit welcher eine Ausstellung deutscher Bücher, Zeitschriften und Zeitungen verbunden werden soll, findet im August d. J. aus Anlaß der vom 20. Juli bis zum 30. August an der Universität Coimbra stattfindenden internationalen Ferienkurse statt. Die Förderung des Instituts hat deutscherseits die Hamburgische Universität, die Vorarbeiten das Ibero-amerikanische Institut in Hamburg übernommen. — Nähere Auskünfte erteilt auch der Börsenvereinsausschuß: Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel.

- Versteigerungskalender.** — Zusammenge stellt auf Grund von Anzeigen im Vbl. und der der Redaktion des Vbl. zugegangenen Kataloge:
- 2. Mai: Paul Graupe, Berlin. Auktion 44: Exlibrisammlung Carl G. F. Langenscheidt.
 - 6.—9. Mai: Ulrico Hoepli, Mailand. Bücher aus dem Besitz von De Marinis, Florenz. I: Autographen, Manuskripte, Infunabeln auf Pergament, Illustrierte Bücher, Schöne Einbände usw. 320 Nrn.
 - 8. und 9. Mai: R. Kemper's Buchh. u. Antiquariat, Bonn. 287. Bücher-Versteigerung: Kunstgeschichte usw. Bibliothek Firmenich-Richarz. 1863 Nrn.
 - 11.—13. Mai: Hollstein & Puppel, Berlin. Kunstauktion 19: Kupferstiche, Holzschnitte, Radierungen alter Meister des 15.—18. Jahrhunderts. 1279 Nrn.
 - 16. Mai: J. De Winter, Brüssel. Bibliothek des Barons de Sant' Anna: Bücher aus königl. und fürstl. Besitz, französische Stundenbücher auf Pergament, Infunabeln, illustrierte Bücher des 18. Jahrh., hervorragende Einbände u. a. 225 Nrn.
 - 19. und 20. Mai: S. Gilhofer & S. Ranschburg, Luzern. Eine kostbare Privatsammlung von Kupferstichen und Holzschnitten alter Meister des 15.—19. Jahrh. 602 Nrn.

Londoner Auktionspreise. — Bei Hodgson in London fand unlängst, wie Publishers' Circular vom 11. April mitteilt, die Versteigerung der Bibliothek des verstorbenen Herrn A. L. Ford, Esq., von Lymouthin, Devonshire, statt, wobei einzelne beachtliche Preise erzielt wurden. Besonders dürften hervorzuheben sein: Eine vollständige Folge von Curtis »Botanical Magazine« bis 1923, 175 £; die beste Ausgabe von Sowerbys »English Botany«, 50 £, und »Thesaurus Conchyliorum«, 37 £ (Wheldon); Hewitsons »Exotic Butterflies«, 5 Bände, 22 £ (Thorp); eine schöne Folge von Kapitän Cooks »Voyages«, 9 Bände, 9 £ 10 sh (Edwards); Ackermanns »Microcosm of London«, 3 Bände, 30 £ 10 sh (Bain). Die Original-Ausgabe von Burtons »Arabian Nights«, 16 Bände, 38 £ (Thorp); Stockdales Ausgabe der Fabeln von Aesop und Gaius, zusammen 30 £; die Erstausgabe von Swifts »Tale of a Tub«, 16 £ (Koch); die Library-Ausgabe von Scotts »Waverley Novels«, 25 Bände, 29 £ (Thorp); eine Sammlung Erstausgaben von Dickens, 45 Bände, Lederband, 180 £; R. d. Blackmores »Lorea Doone«, 3 Bände, 80 £ (Spencer); eine Folge von Kate Greenaways Almanachs, 1883—1897, 19 £; eine Reihe von Büchern mit farbigen Illustrationen von Cruikshank, Leech und anderen, darunter eine Folge von Cruikshanks »Comic Almanac« von 1835—53, 36 £ (Maggs). Der zweite Tag umfaßte namentlich zahlreiche Werke der Kelmjocott-, Essex House- und Doves-Presse, die gleichfalls gute Preise erzielten, darunter »Psalmi Penitentiales«, 1894, 23 £ 10 sh (Maggs); Morris »Story of Child Christopher«, 26 £ (Maggs); Life of Benvenuto Cellini, 21 £; Fioretti Scelti di San Francesco, 24 £ (Hollings); Spensers »Faery Queens«, 20 £ (Savvy); Brownings »Dramatis Personae«, 1910, 20 £ (Davis & Orioli). Die gesammelten Werke von Rudyard Kipling erzielten 21 £ (Thorp), die Bombay-Ausgabe 28 £ (Mathews); die gesammelten Werke von Conrad, 1921, 21 £ (Dunpus) und die Kailima-Ausgabe von Stevenson 20 £ 10 sh. Das wichtigste Stück, das zur Versteigerung gelangte, war ein allerdings unvollständiges Exemplar der »Legenda aurea« von Caxton, das 345 £ erzielte, und eine vierte Folio von Shakespeare, 1685, die es auf 140 Pfund brachte. Der Gesamterlös der Versteigerung belief sich auf 3550 £.

Inventarisierung der Handschriften mit Buchmalerei. — Die Bilder und Zierbuchstaben unserer alten Handschriften sind in letzter Zeit stark in den Vordergrund der kunstwissenschaftlichen Forschung getreten, doch fehlte es noch völlig an den nötigen äußeren Hilfsmitteln. Das Auffspüren der einzelnen Stücke unter bestimmten Gesichtspunkten nimmt den größten Teil der Zeit in Anspruch, die der eigentlichen wissenschaftlichen Untersuchung gewidmet sein sollte. Die Handschriftenkataloge müssen in dem Fragen, die hier von Bedeutung sind, versagen. Daher regt in den »Monatsheften für Bücherfreunde und Graphiksammler« der Stuttgarter Oberbiblio-

thekar Prof. Dr. Karl Köfler die Inventarisierung des hier in Betracht kommenden Materials von einer Stelle aus an, ähnlich wie dies für die deutschen Handschriften durch die Deutsche Kommission der Berliner Akademie der Wissenschaften geschieht. Verufen wäre dazu nach Köflers Ansicht der Deutsche Verein für Kunstwissenschaft, der sich mit einem solchen Unternehmen ein hohes Verdienst erwerben würde.

Frankfurter Verlags-Anstalt Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. — Durch Beschluß der Generalversammlung vom 3. November 1924 und vom 6. April 1925 ist das Aktienkapital der Gesellschaft von nominal Mark 60 500 000 auf nominal Rm. 305 000 umgestellt worden. Es ist neu eingeteilt in 1500 Stammaktien zu je Rm. 20, 5400 Stammaktien zu je Rm. 50 und 50 Vorzugsaktien zu je Rm. 100.—

Die Aktionäre der Gesellschaft werden aufgefordert, ihre Aktien nebst Zins- und Erneuerungsscheinen bis spätestens 15. August 1925 bei dem Bankhaus Jacob Wolff & Co., Frankfurt a. M., Paulsplatz 16, einzureichen. Von je 4 eingereichten Stammaktien zu je 1000 Rk. werden je drei Stück, von je zwei eingereichten Stammaktien zu je 5000 Rk. wird je ein Stück zurückbehalten und vernichtet. Je das vierte Stück zu Rk. 1000 und je das zweite Stück zu Rk. 5000 wird dem Einreicher nach Vornahme beschlußgemäßer Abstempelung zurückgegeben oder nach Wahl des Aufsichtsrats und des Vorstands durch Aushändigung einer neu hergestellten, den gefaßten Umstellungsbeschlüssen entsprechenden Aktienurkunde ersetzt. Für die Vorzugsaktien gilt sinngemäß das Entsprechende.

Aktien, die trotz dieser Aufforderung nicht fristgemäß eingereicht werden, werden gemäß § 17 der II. Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. März 1924, § 290 des Handelsgesetzbuchs, für kraftlos erklärt. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien herauszugebenden Aktien werden für Rechnung der Beteiligten durch die Gesellschaft zum Börsenpreis oder durch öffentliche Versteigerung verkauft.

Soweit Aktionäre Aktien einreichen, welche die zum Ertrag durch neue Aktien erforderliche Zahl nach dem Umtauschverhältnis nicht erreichen, wird ihnen auf ihren Antrag für jede solcher Aktien ein auf den Inhaber lautender Anteilschein ausgehändigt, derart, daß jeder der eingereichten, zum Umtausch aber nicht geeigneten Stammaptie über den Nennbetrag von Rk. 1000 ein Anteilschein über fünf Mark und über den Nennbetrag von Rk. 5000 ein solcher über Rk. 25 entspricht. Der Antrag auf Ausstellung solcher Anteilscheine muß zur Vermeidung der Rechtsverwirrung innerhalb der Frist bis spätestens 15. August 1925 gestellt werden.

Bilanz per 31. Dezember 1924.

Aktiva.		A	S
Kasse		1 950	38
Bank		25 376	46
Postschek		3 637	89
Effekten		20 000	—
Debitoren		67 611	06
Verlagskonto		197 464	27
Materialkonto		14 371	39
Kasschees		1	—
Verlagsrechte		1	—
Einrichtung	244,46		
Abschreibung	243,46		
Gewinn- und Verlustkonto:			
Verlust in 1924	28 717,30		
abzüglich Gewinnvortrag aus 1923	5 952,38		
		22 764	92
		353 179	38
Passiva.			
Aktienkapital		305 000	—
Kreditoren		48 179	38
		353 179	38

Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1924.

Unkosten (inkl. Emissionskonto 12 913,75)	110 917	50
Abschreibung	243	46
	111 160	96
Vortrag vom Vorjahr	5 952	38
Verlagskonto	78 968	11
Zinsenkonto	3 475	55
Verlust	22 764	92
	111 160	96

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 90 vom 18. April 1925.)

Logos Büchervertrieb Aktiengesellschaft in Berlin. — Die Aktionäre dieser Gesellschaft werden zu dem am 5. Mai 1925, nachmittags 4 Uhr, in den Geschäftsräumen des Herrn Notars Dr. Hans Heymann, Berlin SW. 68, Kochstraße 22—26, stattfindenden Generalversammlung dieser